



Reutlingen, 14.02.2022

Herrn Oberbürgermeister Keck
Herrn Bürgermeister Hahn
die Mitglieder des Gemeinderates
die Mitglieder des Schulbeirates und des VKSA

**Stellungnahme der Reutlinger Gemeinschaftsschulen zur Beschlussvorlage 22/016/03
"Einrichtung eines Gymnasiums in Trägerschaft der Schulstiftung der Ev. Landeskirche in
Württemberg"**

Sehr geehrter Herr Keck, sehr geehrter Herr Hahn, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und Herren des Schulbeirats,

die Schulleitungen der Gemeinschaftsschulen in Reutlingen erklären hiermit, dass sie die schulentwicklungsplanerischen Überlegungen eines sechsten Reutlinger Gymnasiums in Trägerschaft der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ausdrücklich nicht unterstützen.

Mit der Implementierung und dem Ausbau der Gemeinschaftsschulen in Reutlingen seit dem Jahr 2013 als Alternative zum G 8 Gymnasium hat die Stadt Reutlingen einer Schulstrukturdebatte Rechnung getragen, die sich hinter das Längere Gemeinsame Lernen stellt und den Weg zum Abitur über dreizehn Schuljahre ermöglicht. Dabei hält die Forschung eine Drittelung der Schülerschaft bezüglich der verschiedenen Lernniveaus für ideal, damit die zugrundeliegende Lehr-Lern-Konzeption gut funktioniert. Zu dieser pädagogischen Aussage hat sich die Stadt Reutlingen eindeutig bekannt, um die Schulentwicklungsplanung der Stadt abzurunden. Das bedeutet auch, dass alles Notwendige getan werden muss, um eine heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft an den Gemeinschaftsschulen zu wahren.

Ein zusätzliches Gymnasium in Reutlingen ist für die Gemeinschaftsschulen kontraproduktiv, da es durch seine Ausrichtung und die Ausstattung durch den Freien Träger genau die Schüler*innen anspricht, um die wir uns als Gemeinschaftsschulen seit Jahren bemühen. Die Entwicklung der Schülerzahlen der Gemeinschaftsschulen und die notwendige Heterogenität der Schülerzusammensetzung würde aus unserer Sicht dadurch erheblich negativ beeinträchtigt.

Erst kürzlich wurde dem Antrag der Stadtverwaltung und des Gemeinderats der Stadt Reutlingen zur Errichtung einer gymnasialen Oberstufe der Gemeinschaftsschulen durch das Kultusministerium stattgegeben. Die gymnasiale Oberstufe an der Minna-Specht-Gemeinschaftsschule bietet nur mit der geplanten und ausgelasteten Dreizügigkeit eine bedeutsame Orientierung für Schüler*innen, die ihr



Abitur in der gereiften Geschwindigkeit des G9 Gymnasiums durchlaufen wollen. Rückläufige Schüler*innen-Anmeldungen durch das zusätzliche Angebot eines weiteren Gymnasiums würden auch hier die Wahlmöglichkeiten in den Kursstufen aushöhlen und das Angebot für die Schüler*innen unattraktiver machen.

Bereits heute nehmen wir sowohl bei den Anmeldungen in der Primarstufe als auch bei den Anmeldezahlen an den Sekundarstufen wahr, dass die Schulen in freier Trägerschaft viele Schüler*innen, die für die gewollte Heterogenität der Gemeinschaftsschulen wichtig sind, durch die Auflagebeschränkungen, die ein gewisses Schüler*innen-Klientel von vorneherein ausschließen, anziehen. Allein schon diesen elitären Gedanken der Privatschulen vorzubeugen und die städtischen Schulen mit einem immer größer werdenden Teil von Schüler*innen aus bildungsfernen Elternhäusern zurückzulassen sprechen gegen die Umsetzung eines Gymnasiums mit einem kirchlichen freien Träger.

Anstatt in ein neugebautes Gymnasium sollte unter anderem in Sportstätten, Turnhallen und Schwimmhallen der existierenden Reutlinger Schulen investiert werden, um die körperliche Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen zu garantieren, die durch den zunehmenden Medienkonsum immer bedrohlicher zu werden scheint.

Wir sprechen uns aus den genannten Gründen gegen die Konzeption und den Neubau eines sechsten Gymnasiums in Reutlingen aus und hoffen, dass die bestehenden Ressourcen an den anderen weiterführenden Schulen erweitert werden.

Wir würden uns freuen, wenn sie uns als Vertreter der Reutlinger Gemeinschaftsschulen in die weiteren Diskussionen über dieses Thema aktiv mit einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Halder, Schulleiterin Friedrich Hoffmann Gemeinschaftsschule

Bernadette Petters, Schulleiterin Friedrich Förster Gemeinschaftsschule

Gabriele Kupfer, Schulleiterin Eduard Spranger Gemeinschaftsschule

Dr. Matthias Riemer, Schulleiter Minna Specht Gemeinschaftsschule